

# FEEDBACK GEBEN – BITTE WERTSCHÄTZEND!

Reden ist das A und O, damit alle im Betrieb sicher und gesund arbeiten können. Dinge beim Namen zu nennen, ist aber nicht nur eine Aufgabe von Führungskräften. Mit den „drei W“ – Wahrnehmung, Wirkung, Wunsch – funktioniert das auch bestens in der Kommunikation unter Kolleginnen und Kollegen.

## 1. Wahrnehmung

Im ersten Schritt geht es darum, die Situation aus der eigenen Sicht in Form einer Ich-Botschaft zu schildern. Und das bitte sachlich, ohne Wertung oder gar Zurechtweisung.

### Beispiel:

„Ich habe gesehen, dass du heute Morgen deine Schutzausrüstung nicht getragen hast.“



## 2. Wirkung

Als Nächstes wird thematisiert, wie das Wahrgenommene auf die Sprecherin oder den Sprecher wirkt.

### Beispiel:

„Ich kann das nicht gut mit ansehen, wie du ohne Schutzausrüstung arbeitest. Du könntest dich schnell einmal verletzen.“



## 3. Wunsch

Im dritten Schritt benennt die Sprecherin oder der Sprecher, was sie oder er sich an Stelle des Beobachteten wünscht.

### Beispiel:

„Es wäre mir lieber, wenn du künftig deine Schutzausrüstung tragen würdest. Dann hätte ich das gute Gefühl, dass wir noch lange gesund zusammenarbeiten können.“

## Fünf Fragen zur Selbstreflexion

Wer sich mit diesen fünf Fragen auseinandersetzt, hat den ersten Schritt zur zielführenden Kommunikation im Betrieb schon getan.

1. Teile ich Informationen, die für andere ebenfalls wichtig sind oder sein können?
2. Bringe ich Kritik sachlich an und suche gemeinsam im Team nach Lösungen?
3. Bringe ich mich mit eigenen Ideen und Vorschlägen ein?
4. Begegne ich anderen Menschen mit Wertschätzung, Höflichkeit und Respekt?
5. Spreche ich ehrlich das an, was mir auffällt oder wo ich unsicher bin?



Die Präventionskampagne komm mit mensch von Berufsgenossenschaften und Unfallkassen widmet sich sechs Handlungsfeldern, die für die Sicherheit und Gesundheit in jedem Betrieb wichtig sind. Hier geht es um das Feld „Kommunikation“.

